

	Kindergarten		
	Was tun die Kinder?	Was tun die pädagogischen Mitarbeiter?	Bemerkungen
7.30	Die ersten Frühdienst kinder kommen und halten sich in einer Gruppe auf	Der Frühdienst beginnt seine Arbeit <ul style="list-style-type: none"> * öffnet die KiTa * begrüßt die Kinder, * Ist Ansprechpartner für Kinder und Eltern 	In den Frühdienst kommen die Kinder aus allen vier Gruppen
8.00	Die Kernbetreuungszeit beginnt, nach und nach kommen die Kinder. Freispiel in der Stammgruppe: Die Kinder haben die Wahl innerhalb der abgesprochenen Regeln. <ul style="list-style-type: none"> * Spielzeug, Spielthema, Spielinhalt. * Spielpartner * Spieldauer (innerhalb der Freispielphase) 	Der Normaldienst beginnt seine Arbeit. Jeweils eine Mitarbeiterin pro Gruppe begrüßt und betreut die Kinder und ist Ansprechpartnerin für die Eltern.	Ansprechpartnerin für Eltern sein bedeutet: Es werden kurze Informationen entgegen genommen u. gegeben. Da die Erzieherinnen in erster Linie für die Kinder da sein wollen, werden für Elterngespräche Termine vereinbart. Das gilt für den gesamten Vormittag.
8.15	Freispiel in der Stammgruppe	Frühbesprechung jeweils eine Mitarbeiterin aus jeder Gruppe <ul style="list-style-type: none"> * Wichtige Infos werden weiter gegeben, Absprachen für den Tag getroffen. * Austausch über Kinder findet statt. 	
8.45	Freispiel in der Stammgruppe	Die Mitarbeiterinnen gehen zu den Kindern in die Gruppen und sind für die Kinder da, <ul style="list-style-type: none"> * übernehmen eine beobachtende und unterstützende Rolle * Sind bereit zu helfen, wo wirklich Hilfe benötigt wird oder Kinder diese wünschen. * Beobachten Spielverhalten der Kinder, um Angebote zu entwickeln. * Kümmern sich speziell um einzelne Kinder, die mehr Hilfe brauchen (unterstützen, geben Zuwendung und begleiten Beziehungen) * Stellen Material für Angebote zusammen. * Beide Gruppenmitarbeiterinnen begleiten den Morgen- und den Abschlusskreis. Jede Mitarbeiterin übernimmt einen Bereich im Haus oder im Außengelände. 	Als Grundsatz gilt, wir vertrauen dem Kind. Es hat das Recht auf eigene Entscheidungen in allen Bereichen, wobei gemeinsam verabredete Regeln eingehalten werden müssen. Es ist den Mitarbeiterinnen wichtig, einerseits Kinder alleine spielen zu lassen und andererseits präsent zu sein. Sie nehmen über das bewusste Beobachten Interessen und Spielbedürfnisse wahr. Irgendwann gemachte Angebote werden von den Kindern noch einmal aufgegriffen oder fortgeführt. Die Kinder lernen, sich untereinander zu helfen, gegenseitig zu trösten, Konflikte selber zu lösen. Sie probieren sich aus, sammeln Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen.
8.45	Ende der Bringphase ist 8.45 , damit jedem Kind ein gemeinsamer Start mit dem Freispiel oder		

	dem Morgenkreis ermöglicht wird.		
9.00	Gemeinsamer Beginn aller Gruppen mit einem Morgenkreis .	Beide Gruppenmitarbeiterinnen begleiten den Morgen- und den Abschlusskreis	Im Morgenkreis werden alle Themen angesprochen, die die Gruppe betreffen, Geburtstage gefeiert, die anwesenden Kinder gezählt, die fehlenden Kinder benannt. Außerdem werden die Angebote vorgestellt. Jedes Kind entscheidet sich für eines der vorgestellten Angebote.
9.15	Angebotsphase	Jede Mitarbeiterin übernimmt einen Bereich	Angebote sind angeleitete Impulse für Kinder, die ein klares pädagogisches Ziel haben und in einem begrenzten Zeitraum stattfinden. Sie fordern Kinder zum Lernen heraus, vermitteln Spaß am Tun und machen Mut zum Experimentieren und Ausprobieren. Die Angebote entwickeln sich entweder aus der Situation der Gruppe, sind jahreszeitlich bedingt, dienen der Erarbeitung eines Themas oder der Förderung unterschiedlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Angebote fordern Kinder zum Lernen heraus, vermitteln Spaß am Tun und machen Mut zum Experimentieren und Ausprobieren.
10.00	Freispiel in allen Bereichen. (s.o.) Die Kinder haben die Wahl innerhalb der abgesprochenen Regeln. * Spielort (bezogen auf alle Räume, einschließlich Halle und Außengelände. Zur Verfügung stehen * der Rollenspielraum * die Werkstatt, * der Bauraum, * der Experimentierraum,		

	<ul style="list-style-type: none"> * der Bewegungsbereich in der Halle, * das Außengelände * und bei entsprechendem Wetter eine Waldgruppe. 		
11.30	gemeinsames Aufräumen in allen Bereichen. Die Kinder räumen den Bereich auf, in dem sie sich zur Aufräumzeit befinden.	Die Mitarbeiterinnen sind am Aufräumen beteiligt	Die Kinder sollen Ordnung als etwas Selbstverständliches erfahren. Wir sorgen dafür, dass alles einen bestimmten Platz hat. Dies gibt den Kindern Sicherheit. Von daher wird ihnen deutlich, dass das Aufräumen für das Spielen am nächsten Tag sinnvoll ist. Wir bemühen uns, Vorbild zu sein und Aufräumkonflikte gemeinsam zu lösen.
11.45	Mittagessen für die 1. Gruppe		
12.00	Abschlusskreis in den Halbtagsgruppen	Beide Gruppenmitarbeiterinnen begleiten den Morgen- und den Abschlusskreis	
12.30	Ende der Halbtagsgruppen und Beginn der Abholphase. Mittagessen für die 2. Gruppe Beginn der Ruhephase für die Ganztagskinder, die Schlafenskinder ruhen in der Tigergruppe.	Die Mitarbeiterinnen verabschieden jedes Kind persönlich, bevor es den Kindergarten verlässt. Eine Mitarbeiterin begleitet die Schlafenskinder.	Wir schaffen eine ruhige Atmosphäre in der Gruppe, damit die Kinder sich entspannen können und alle mindestens 30 Min. ruhen oder schlafen können. Wir lassen die Kinder max. schlafen bis 14.45
13.00	Ende der beiden Halbtagsgruppen. Die Dreivierteltagskinder treffen sich in der Entengruppe. Die älteren Ganztagskinder haben ihre Ruhephase in der Elefantengruppe.	Zwei Mitarbeiterinnen betreuen die Dreivierteltagskinder bis 14.00 Uhr. Eine Mitarbeiterin liest den Kindern etwas vor.	Wir sorgen für eine ruhige Atmosphäre, damit die Kinder sich entspannen können und sich alle mindestens 30 Min. ausruhen können.
13.30	Die Ganztagskinder gehen in die Bärengruppe zum Spielen, bis alle Schlafenskinder wieder aufgestanden sind	Am Nachmittag stehen den Kindern zwei Räume und die Halle zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit zu Kreativangeboten, Kreisspielen, Koch- und Backangeboten, Außenaktivitäten u.v.a.	Die Ganztagskinder verbringen zum Teil mehr Zeit in der Kita als in der Familie. Für die ErzieherInnen bedeutet das, mit den Kindern <u>das Leben</u> zu gestalten, d.h. den Kindern Erfahrungen zu ermöglichen, die andere am Nachmittag in der Familie machen.
15.00	Vesperrunde	Die Mitarbeiterinnen bereiten einen Teewagen mit Getränken und einem kleinen Imbiss vor. Die Vesperrunde trifft sich je nach Wetter oder anderen	Wir schaffen die Möglichkeiten, gemeinsame Zeit am Tisch mit Essen, Getränken und gemeinsamen Gesprächen zu verbringen.

		Gegebenheiten im Esszimmer oder draußen.	
15.20	Freispiel für die Ganztagskinder		Wir lassen den Kindern genügend Raum für unverplante Zeit, in der sie ihren eigenen Spielideen gemeinsam oder allein nachgehen können.
16.00	Beginn der Abholphase		Die Ganztagskinder sollen in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr eine ungestörte Spielphase haben, die nicht durch Abholen unterbrochen ist.
17.00	Ende der Ganztagsgruppe		